

Kinokirche bietet Liebe, Brot und mehr

Von Ursula Kleffel

In diesem Jahr werden 13 Filme zu sehen sein, ältere berühmte Klassiker wie auch neue, die bereits von sich reden machten. In den zwölf Jahren ihres Bestehens besuchten über zehntausend Gäste die Veranstaltungen und erfreuten sich am besonderen Konzept, dass kostenlos zu Film, Wein, Wasser und Gesprächen auch immer etwas zum Schnabulieren gereicht wird.

NOSSENTIN. Lollo in einer ihrer schönsten Rollen – sie kommt zum Saisonauftakt in die Kunst- und Kinokirche Nossentin. Es soll auch ein Gedenken an sie, den Weltstar, sein, der im Januar verstorben ist. So wird bereits heute um 20 Uhr, der Komödienklassiker „Liebe, Brot und Fantasie“ zu sehen sein, der Gina Lollobrigida zum Star machte. In einer archivierte Kopie hat nur noch die Kinokirche Nossentin die Möglichkeit, ihn zu zeigen. Neben Lollo spielt Vittorio de Sica als ergrauter Marie-Scalco einen Polizeichef, der – in ein kleines Dorf versetzt – noch einmal auf Freiersfüßen wandelt und die dörfliche Damenwelt durcheinanderbringt. Zum guten Schluss bittet das Kinokirchenteam dann zu Caramellas feinen Spaghettis nebst Wein, Wasser und Gesprächen.

Erstmalig werden in diesem Jahr 13 Filme gezeigt



Die Kinokirche von Nossentin startet in die Saison. Für Cineasten gibt es wieder viele interessante Filmangebote.

FOTO: URSULA KLEFFEL

werden. Der Donnerstag ist dabei Kultfilmen und Klassikern vergangener Jahreszeiten gewidmet, die einst mit einem Millionenpublikum Filmgeschichte schrieben, so der französische Krimi von Louis Malle „Fahrstuhl zum Schafott“ mit Jeanne Moreau, oder „Angst essen Seele auf“, das berühmte Sozialdrama von Rainer Werner Fassbinder. Auf vielfachen Wunsch ist auch noch einmal „Sie tanzte nur einen

Sommer“, zu sehen, jener legendäre schwedische Filmklassiker von 1951. An Samstagen werden dann ausnahmslos neue Filme gezeigt, die – ebenfalls ausgezeichnet – von sich reden machten, so der „Gott des Gemetzels“ mit Starbesetzung von Christoph Waltz, Kate Winslet, Jodie Foster und John C. Reilly oder „Der Trafikant“ aus dem Jahr 2018, oder unter anderem von 2019 der berührende

deutsche Spielfilm „Und der Zukunft zugewandt“.

Spenden halten das Projekt am Leben

Inzwischen besteht die Kinokirche Nossentin zwölf Jahre. Mehr als zehntausend Besucher kamen. Auch wenn sie durch Corona ein Jahr aussetzen musste. Das Konzept, seit verganginem Jahr um die ausschließlich neuen Samstagsfilme erweitert, trägt weiterhin. *Toi, toi,*

toi, meinen die Macher. Im Kinoexpress sitzt erneut Vorsitzender Nenard Geißler am Steuer, im Gefolge Dagmar Bayler, als Stellvertreterin und Schatzmeisterin. Dr. Helga Wagner und Petra Geißler sind verantwortlich für die Organisation der Kinovorführungen, Beschaffung der Aufführungsrechte und DVD und Filmeinführungen. Damit die Kinoabende ein voller Erfolg werden, unterstützen Sigrid Schwarz und Heiko Volkmann die Vorbereitung und Durchführung. Gern helfen auch Kristina Schoenke, Brigitte Presch und Silke Heinsel mit.

Als die Kinokirche ins Leben gerufen wurde, wusste noch keiner, ob und wie ihr besonderes Konzept angenommen wird. Ob der Verein nicht Pleite geht, wie man wähte, wenn für die Besucher alles freizuhaben ist: Film, Wasser und Wein und die feinen Häppchen, die meist zum Film passen. Angesichts der teuren Aufführungsrechte von bis zu über 200 Euro, dem Salär, das zudem der GEMA zu zahlen ist, den Kosten für die Bewirtung – widersprachen diese Vorstellungen zunächst allen marktwirtschaftlichen Erfahrungen. Es glückte dennoch. Mit den Spenden funktionierte und funktioniert es. Und dank der vielen Stunden, die Vereinsmitglieder seit zwölf Jahren für dieses Projekt ehrenamtlich und liebevoll aufwenden.